

Auslandssemester in Mexiko an der Tecnológico de Monterrey



Das Erste Semester ist nun rum und das neue Semester hat gerade begonnen. Als ich in Monterrey Anfang August ankam, war alles doch recht anders, als ich es mir vorher gedacht hatte. In der Großen Metropole mit 4,5 mio. Einwohnern wusste ich nicht wo ich wohnen werde, es war unglaublich heiß, nochmal heißer als der letzte Sommer in Deutschland. Die erste Woche lebte ich in einem Hostel in 'Bajo Antiguo', wo ich direkt andere Austauschstudenten kennen lernen durfte, denen es genauso ging wie mir. Durch die offene und herzliche Kultur habe ich relativ schnell Mexikaner kennen gelernt, die unglaublich freundlich und hilfsbereit waren. Durch deren Hilfe habe ich schnell eine gute Wohnung, in der Nähe der Universität gefunden, die ich mit einem anderen deutschen Studenten teile. Schnell verflog das allzu oft gehörte Vorurteil, das Mexikaner kriminell sind und an jeder Ecke Jemand darauf wartet dich zu überfallen. Ich kann bis jetzt sagen, dass ich mich bis jetzt so gut wie nie unsicher gefühlt habe. Und so lange man gewisse Regeln befolgt, z.B. zu bestimmten Uhrzeiten gewisse Viertel zu meiden, sollte man auch keine Probleme bekommen.



Die Einführungswoche an der Tec de Monterrey begann am nächsten Tag nach meiner Ankunft. Das Gelände ist im Vergleich zu dem Standort TH-Köln Campus Gummersbach einfach riesig. Am Anfang habe ich mich sehr oft verlaufen und musste nach den richtigen Räumen suchen. Die Module werden in kleinen Klassen mit 20 bis 30 Studenten unterrichtet. Anwesenheitspflicht, Hausaufgaben, einen Haufen Präsentationen und Projekte gibt es auch. Ich fühle mich wieder in die Schule zurückversetzt. Auf der einen Seite schätze ich dieses System sehr, da man den „Lehrer“ eben fragen kann, ob er den Stoff nochmal erklärt, oder ob man es richtig verstanden hat. Der Unterricht ist meist gut und interessant aufgebaut und man hat ein größtenteils gutes Verhältnis zu den Professoren. Auf der anderen Seite sind der Inhalt und der Unterricht sehr abhängig von dem „Lehrer“. Die Hausaufgaben sind meist nur Beschäftigungstherapie und haben für mich keinen Lerneffekt und sind unglaublich zeitintensiv, die kann ich gar nicht leiden. Sehr gut gefällt mir das Prüfungssystem. Es wird nicht wie in Deutschland eine Prüfung am Ende des Semesters geschrieben und die muss sitzen, sondern es werden drei Klausuren geschrieben, sowie noch weitere Tests. All das, plus Projekte, ergibt dann die Gesamtnote. Deshalb bin ich wesentlich entspannter was das Lernen und die Aufregung in den

Prüfungen angeht. Mein Spanisch wird von Tag zu Tag besser und das motiviert zusätzlich Leistung zu zeigen und mich weiter zu integrieren. Auch öffnet einem die Sprache unglaublich viele Türen, deshalb kann ich nur jedem Austauschstudenten empfehlen: Auch wenn du nur ein Jahr hier bist, lern Spanisch!!! Du kommst besser durch den Alltag, die Leute sind gleich noch viel offener und hilfsbereiter. Du findest dich besser in fremden Situationen und Gegenden zurecht, wirst weniger übers Ohr gehauen, weil du dich bei Einheimischen erkundigen kannst und die Scharlatane verstehst. Mit Englisch kommst du an manchen Stellen echt nicht weit, da die meisten Mexikaner gar kein oder nur sehr schlechtes Englisch sprechen, selbst am Flughafen kannst du dich nicht darauf verlassen, dass die Angestellten Englisch verstehen.



Wenn ich Hausaufgaben mache oder lerne, dann setze ich mich in das Bibliotheksgebäude, dort gibt es unglaublich viele Plätze mit verschiedenen Lernmöglichkeiten und das alles schafft eine sehr gute Lernatmosphäre. Platz und Raummangel wie an der TH-Köln gibt es in der Hinsicht nicht. Neben dem Studium gibt es auch ausreichend freizeitleiche und sportliche Gestaltungsmöglichkeiten auf

dem Campus, wie ein Fitnessstudio, Schwimmbad, Tennis-, Fußball-, Volleyballfelder, etc., das nutze ich hier so gut ich kann aus. Das großartige ist, da alles hier auf dem Campus ist, kann ich auch mal zwischen oder vor den Kursen zum Sport gehen. Aktivitäten außerhalb des Campus gibt es auch genügend. Ich habe angefangen sehr regelmäßig ins Kino zu gehen, da es hier einfach so unschlagbar günstig ist. (Ein Ticket mit Studentenrabatt kostet ca. 2.50€). Neben dem Kino wird man natürlich auch regelmäßig zu Partys eingeladen, oder geht abends gemeinsam was essen, in eine Bar oder einen Club. Das Angebot ist einfach riesig in Monterrey.



Reisen war ich hauptsächlich an Wochenenden, mal ein Trip nach Guadalajara, oder Guanajuato oder Ciudad den Mexico. In den Semesterferien haben mich meine Geschwister besucht, das war mit Abstand das beste Weihnachtsgeschenk, das ich diese Weihnachten hätte bekommen können. Zusammen haben wir uns Ciudad de Mexico, Puebla, Cholula, Cancún, Tulum etc. angeschaut. Das Land hat unglaublich viel zu bieten, kulturell und landschaftlich. Die großen Strecken bin ich meist geflogen und die kleinen Strecken mit dem Bus gereist.



Mexiko ist ein unglaublich großartiges Land, es hat zwar seine großen Probleme, von denen man täglich liest, aber trotzdem habe ich mich in das Land und die Kultur verliebt. Ich gehe hier gerne zur Uni und habe gerne zutun mit den Menschen hier. Natürlich vermisst man manchmal auch die Heimat, Freunde und Familie, aber das Heimweh währt nicht lange. Damit:

Muchos saludos de Monterrey!